

Neustart der universitären Gartenbauwissenschaften

Die Gartenbauwissenschaften sind eine spezialisierte Systemwissenschaft, die schon seit 1971 an (Fach-)Hochschulen und Universitäten in einem akademischen Studium studiert werden kann. Studierende werden also seit über 53 Jahren in diesen Bildungseinrichtungen zu Ingenieur*innen ausgebildet, an Universitäten bereits seit 75 Jahren! Die Studienabschlüsse starteten mit einem Dipl.-Ing. über den Dipl.-Ing. (FH) sowie Dipl.-Ing. agr. bis hin zum BSc. und MSc. sowie dem Dr. rer. hort. oder Dr. agr.

Die Gartenbauwissenschaften liefern die Wissensgrundlage für die gesamte gartenbauliche Wertschöpfungskette, d. h. von den Produktionsbetrieben über die vor- und nachgelagerten Industrien und den Beratungsinstitutionen bis hin zur Administration und der angewandten Gartenbauforschung. Ferner leistet sie einen erheblichen Beitrag zu einer gesunden Ernährung der Bevölkerung, zu ihrem Wohlbefinden, zum Stadtgrün und zur Abmilderung der Folgen des Klimawandels.

Pro Jahr sind in den 10 Jahren von 2013-2022 durchschnittlich 287 Ingenieur*innen in den Gartenbauwissenschaften (Erstes Studienfach!) an Hochschulen und Universitäten ausgebildet worden. Das Jahr 2022 lag mit 298 Absolvent*innen leicht über dem Durchschnitt (Bundesamt für Statistik).

Die Hochschulen bilden mit rund 1.400 Studierenden pro Jahr die meisten Ingenieur*innen aus (Abbildung 1). Die Anzahl der Studierenden der Gartenbauwissenschaften an Hochschulen steigt seit dem Jahr 2014 kontinuierlich. Damit haben sich die Hochschulen inzwischen große Verdienste für die Gartenbauwissenschaften erworben.

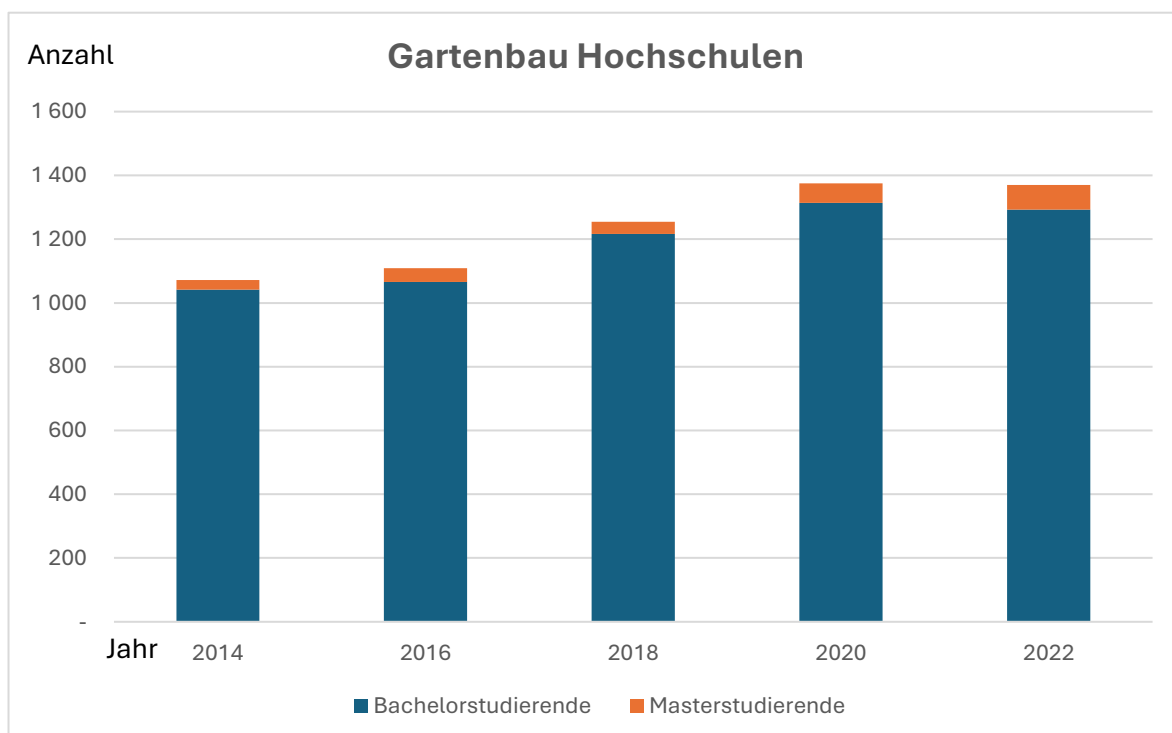


Abbildung 1: Gartenbaustudierende an Hochschulen in Deutschland

An den Universitäten sieht die Situation deutlich anders aus. Viele Lehrstühle in den Gartenbauwissenschaften sind seit über 20 Jahren an den einzelnen Universitäten nicht wiederbesetzt worden. Die Gartenbauwissenschaften stehen an ehemals starken Studienstandorten wie der TU München und der Universität Hannover vor dem Aus! Das ist dramatisch! Die Studierendenzahlen sind als Folge dieser Entwicklung von 1.043 im Jahr 2018 auf 724 im Jahr 2022 sehr stark zurückgegangen, das ist eine Verringerung um mehr als 30 % (Abbildung 2).

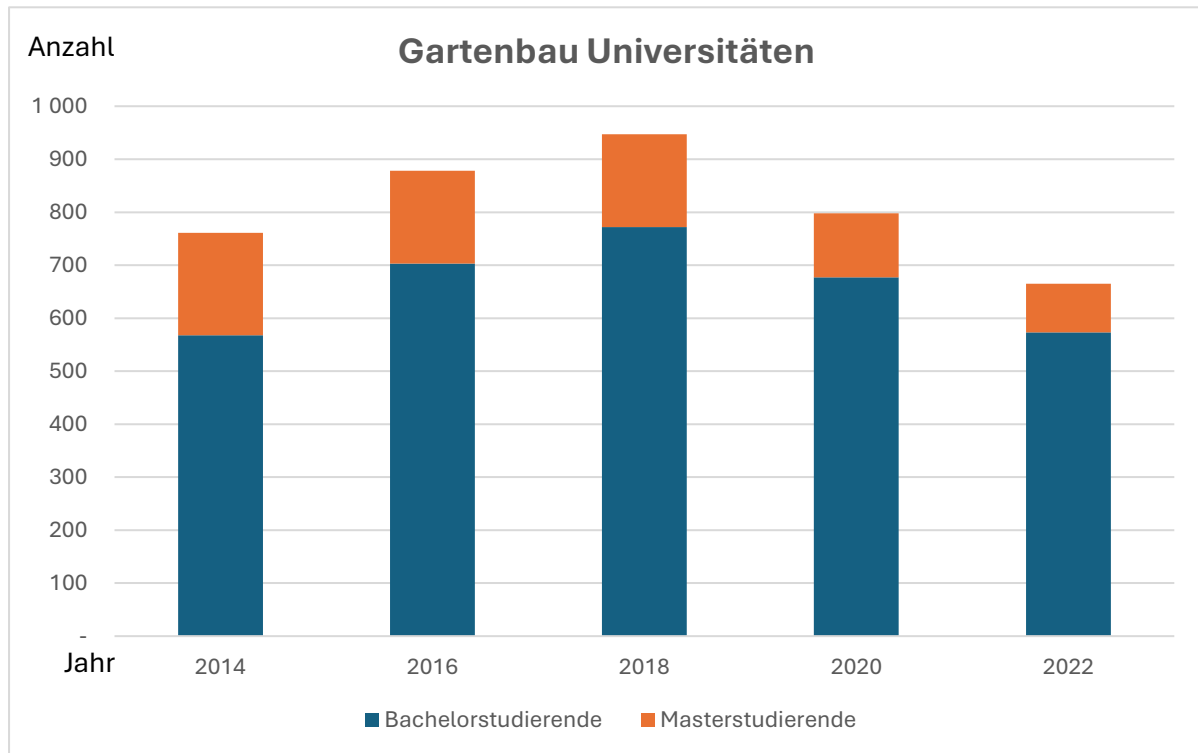


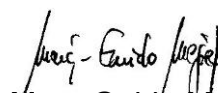
Abbildung 2: Gartenbaustudierende an Universitäten in Deutschland

Vor diesem Hintergrund soll die Grundlagenforschung an Universitäten gestärkt werden. Deshalb ist das nachfolgende Konzept für einen Neustart der universitären Gartenbauwissenschaften entwickelt worden, das die Einbindung des Bundes in die Finanzierung von zwei breit aufgestellten gartenbauwissenschaftlichen Standorten vorsieht. Auch Hochschulen können sich unter bestimmten Voraussetzungen in dem vorgeschlagenen Wettbewerb bewerben.


Wir werben für Ihre aktive Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Unterschriften



Marc-Guido Megies
BHGL-Präsident



Dr. Walter Dirksmeyer
DGG-Präsident